

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1934**

230 (2.10.1934)



# Durlacher Tageblatt

Durlacher Wochenblatt gegründet 1829 / Heimatblatt für die Stadt Durlach und den Amtsbezirk Karlsruhe

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertag ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich monatlich 1,50 Mark, durch die Post bezogen 1,80 Mark. Einzelnummer 10 Pfennig. D. N. 3450 VIII.

Druck u. Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hiltnerstr. 53, Fernspr. 204. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 10 101. Verantwortlich für den Gesamthalt: A. Dups, Durlach.



Anzeigeberechnung: Die 6gespaltene Millimeterzeile (46 Millimeter breit) 8 Pfennig, Reklamezeile 18 Pfennig. Schluss der Anzeigenannahme tags zuvor, nachmittags 17 Uhr, für kleine Anzeigen am Erscheinungstag 8 Uhr vormittags. Für Plagatschriften u. Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keine Ansprüche bei verspäteter oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 230

Dienstag, den 2. Oktober 1934

106. Jahrgang

## Kurze Tagesübersicht

Gegen die Vertragsverletzungen Litauens im Memelgebiet haben nun die Unterzeichnermächte des Memelstatuts einen Protestschritt unternommen und weitere Schritte angekündigt.

In einer Rundfunkrede richtete der amerikanische Präsident Roosevelt einen Appell an Unternehmer und Arbeiter zur Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen Friedens.

In Oesterreich hat die „Katholische Aktion“ das politische Erbe der Christlich-Sozialen Partei übernommen.

In Moskau ist der neue deutsche Volschafier, Graf von der Schulenberg, eingetroffen.

Nach Moskauer Meldungen wurden in der Sowjetunion in den letzten 24 Stunden 61 Leiter von Kollektivbauernwirtschaften abgesetzt und 38 von ihnen in Haft genommen.

Die kubanische Regierung hat einen kommunistischen Massendruckplan aufgedeckt. 30 ehem. Offiziere wurden verhaftet.

Ueber die rumänische Regierungskrise ist man in Paris politischen Kreisen beunruhigt, da man infolge des Rücktritts Titulescus mit einem anderen Kurs der rumänischen Außenpolitik rechnet.

### Hindenburg-Spende zu Hindenburgs Geburtstag

Berlin, 1. Okt. Gemäß den von dem betrieblichen Herrn Reichspräsidenten noch zu Lebzeiten getroffenen Verfügungen hat seine Schöpfung, die Hindenburg-Spende, auch diesjährig zum 2. Oktober wiederum 425 000 RM. an notleidende Kriegsschadigte, Kriegerhinterbliebene und Veteranen ausgezahlt. 2838 Personen wurden mit durchweg je 150 RM. bedacht, um ihnen den bevorstehenden Winter leichter ertragen zu helfen.

### Ehrenkreuz des Weltkrieges

Berlin, 1. Okt. Für einen verstorbenen Kriegsteilnehmer kann das Frontkämpferkreuz oder das Ehrenkreuz für Kriegsteilnehmer auch dann noch beantragt werden, wenn der Tod erst nach dem 13. Juli 1934, dem Tage der Verkündung der Verordnung des Reichspräsidenten, eingetreten ist. Stirbt ein Antragsteller, nachdem er den Antrag auf Verleihung des Ehrenkreuzes ordnungsgemäß bei der zuständigen Behörde gestellt hat, so wird dadurch die Verleihung des Ehrenkreuzes, sofern die Voraussetzungen dazu erfüllt sind, nicht berührt. Das Ehrenkreuz ist in diesem Falle mit dem auf den Namen des Verstorbenen auszufüllenden Bescheinigung an die Hinterbliebenen des Beliehenen als Erinnerungszeichen zu überleihen.

### Zunahme der Eheschließungen und Geburten im Deutschen Reich

Berlin, 1. Okt. Die Zahl der Eheschließungen nimmt im Deutschen Reich infolge der ehefördernden Gesetzgebung des nationalsozialistischen Staates als sichtbarer Ausdruck des Vertrauens in die Gesundheit der deutschen Wirtschaft ständig zu. Bereits im Jahre 1933 wurden im Deutschen Reich 121 000 oder 23,7 Prozent Ehen mehr geschlossen als im Jahre 1932, und im ersten Vierteljahr 1934 war die Zahl der Eheschließungen abermals um 43 700 oder 46,2 Prozent größer als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Infolge dieser starken Zunahme der Ehen ist nun auch die Zahl der Geburten im Deutschen Reich seit Beginn d. J. im Steigen begriffen. So wurden — nach allerdings beispiellosem Tiefstand im Jahre 1933 — im ersten Vierteljahr 1934 in Deutschland 34 100 oder 13,8 Prozent Lebendgeborene mehr gezählt als im ersten Vierteljahr 1933.

### Fast eine Million Bibeln in einem Jahr in Deutschland verbreitet

Berlin, 1. Okt. In Deutschland wurden im Jahre 1933 insgesamt 956 987 Bibeln verbreitet. An dieser Gesamtzahl sind insgesamt 11 verschiedene Bibelgesellschaften beteiligt. Nicht ganz die Hälfte aller in Deutschland verbreiteten Bibelausgaben waren Gesamtbibeln. Aus alte und neue Testamente entfielen 822 718, während der Rest Bibelteile und gekürzte Bibelausgaben umfaßt. Zum Vergleich sind einige Zahlen aus vergangenen Jahrhunderten bemerkenswert. Man hat errechnet, daß bis zum Ende des 18. Jahrhunderts etwa 5,5 Millionen deutsche Bibeln verbreitet wurden. Im Laufe des 19. Jahrhunderts sind dazu noch durch die Tätigkeit der Bibelgesellschaften weitere 80 Millionen Bibeln hinzugekommen. Diese Zahlen sprechen eine eindringliche Sprache.

## Der Führer auf dem Kyffhäuser

DNB, Sangerhausen, 1. Okt. Der Führer trat am Montag vormittag im Kraftwagen von Hannover aus die Rückfahrt von der Erntedankfestfeier auf dem Budeberg an. Die Fahrt ging über Hildesheim in den Harz, über dessen Berge der Herbst seine bunteste Farben ausgeschüttet hat. In einem Harzer Forsthaus wurde kurz Rast gemacht. Verhängte zunächst dichter Nebel die Berge, so brach doch am Nachmittag die Sonne durch die Wolken und schuf mit dem Herbstlaub der Bäume ein Gemälde Gold in Gold. Von Nordhausen ging die Fahrt dann in die Goldene Aue, aus der in sattem Farben die Höhenzüge des Kyffhäusergebirges stiegen. In zahlreichen Serpentinengängen ging es dann empor zum Kamm des deutschen Sagenberges, auf dem sich wuchtig das 1896 geweihte Kyffhäuser-Nationaldenkmal erhebt das wohl eines der schönsten und schön gelegenen deutschen Denkmäler ist, von dessen Höhe der Blick durchs Land schweift, das deutsche Geschick ist.

Der Führer besichtigte das dem Deutschen Reichskriegerbund gehörige Nationaldenkmal in allen Einzelheiten, insbesondere auch die Ehrenhalle, in der über Opfersteine die Fahnen der Kriegervereine aus den Gebieten aufbewahrt werden, die der Feind Deutschland nahm. In dieser Halle befindet sich jetzt

auch eine Gedenktafel für die Gefallenen des Weltkrieges, der Freikorps und der Hitler-Jugend.

Die ganze Fahrt, das unvermutete Auftauchen des Führers an verschiedenen Orten schuf reizende Szenen und manchen eine Überraschung und ein unverhofftes Erlebnis. Einmal erkannte den Führer, hob den Arm und rief den Gruß und dann stürzten sie sofort jubelnd von allen Seiten herbei: „Der Führer, der Führer ist da.“ Da ließ der Steinbrucharbeiter den Hammer, der Holzfäller die Axt, der Hirte die Herde, der Telegraphenarbeiter den Draht, der Kaufmann die Ware, der Rutscher den Wagen. Hitler-Jugend kam heran, SA-Männer und alle einte die gleiche Begeisterung. Am Kyffhäuser hatten sich bei der Abfahrt des Führers schon Hunderte eingefunden, wie durch magisches Zaubermagie auf die Waldböden gerufen. Mit Windeseile verbreitete sich die Nachricht und bei der Weiterfahrt standen sie überall in Gruppen an der Straße und in den Orten, voran mit wehenden Fäpien die deutschen Mädels — lichter heiliger Frühling im herbstlichen Wald — von denen jede dem Führer persönlich die Hand drücken wollte und manch eine fast das Trittbrett des Wagens erklimmte oder stehend lang neben dem Wagen herlief.

### Der Führer verläßt Hannover

Hannover, 1. Okt. Der Führer, der am Sonntag nach Beendigung der Feier auf dem Budeberg nach Hannover gekommen war und hier übernachtete, verließ am Montag die Stadt. Vor dem Gebäude des Oberpräsidenten hatten sich, obwohl niemand von der bevorstehenden Abfahrt verständigt worden war, viele Menschen eingefunden, die dem Führer, als er um 11.15 Uhr den Kraftwagen bestieg, begeistert zujubelten und stürmisch Sieg-Heil-Rufe ausbrachten.

### Wie die Auslandspresse urteilt

#### Die französische Presse zum Erntedankfest

Paris, 1. Okt. Das Erntedankfest auf dem Budeberg wird von der französischen Presse in allen Einzelheiten als eine neue gewaltige Kundgebung des Nationalsozialismus geschildert. Aus der zum Teil sehr ausführlich wiedergegebenen Rede des Führers wird die Aeußerung, daß der Nationalsozialismus nicht kapitulieren werde, besonders hervorgehoben. Auf dem Siegeszug des Nationalsozialismus durch alle Volksschichten und deren Begeisterung weist der Berichterstatter des „Figaro“ hin, während das Blatt selbst die lächerliche Behauptung aufstellt, daß „mit der Bauernschaft die Militarisierung des Dritten Reiches ihre Vollendung erfahren“ solle. Auch „Echo de Paris“ bemüht sich um solche agitatorischen Verzerrungen des wahren Sachverhalts; das „Kriegsziel“ als Eröffnung des Erntedankfestes beleuchtet, so erklärt das Blatt, die Landwirtschaftspolitik des nationalsozialistischen Regimes, so wie Reichsbauernführer Darre sie gekennzeichnet habe mit der Erklärung, daß eine Welt von feindlichen Mächten heute nicht mehr Deutschland durch den Hunger in die Knie zwingen könne. Die übrigen Blätter sind mehr oder weniger auf den gleichen Ton gestimmt. Der vom Führer erneut betonte Friedenswille Deutschlands wird kurz angedeutet. Seine Feststellung, daß Deutschland seit einem Jahre nicht schwächer, sondern stärker geworden sei, veranlaßt den Berichterstatter des „Journal“ zu folgender Bemerkung: Man kann Adolf Hitler aufs Wort glauben. Unbestreitbar ist Deutschland seit dem Tage, an dem es den Völkerbund verlassen hat, stärker geworden.

#### Im Spiegel der englischen Presse

London, 1. Okt. Die englischen Blätter bringen längere Berichte über das Erntedankfest auf dem Budeberg und versehen sie zum Teil mit eigenen Kommentaren, die allerdings nur wenig Berechtigten zugänglich veröffentlichen lassen. Am wenigsten vorzuziehen zeigt sich diesmal die „Times“, die in ihrem Bericht hervorhebt, daß die Bauern auf dem Budeberg vielfältige Gründe zu reiflicher Stimmung hatten. — Das neue Regime, fährt das Blatt fort, habe den Bauern angemessene Preise für ihre Erzeugnisse, Sicherheit in der Erhaltung ihrer Höfe und ein Erbignis gebracht, das viele Schwierigkeiten, die sich in der Vergangenheit aus Verschuldung ergaben, beseitigte. Die übrigen Londoner Blätter können es sich dagegen nicht verzeihen, auch bei dieser Gelegenheit ihren untreulichen Gesühlen gegenüber dem nationalsozialistischen Deutschland Ausdruck zu geben. „Morningpost“ hebt den militärischen Teil des Festes besonders hervor während „Daily Herald“ bemerkt, das Fest auf dem Budeberg sei mehr eine nationalsozialistische Propagandaveranstaltung gewesen als ein Erntedankfest.

### Regelmäßiger Flugverkehr Berlin — Buenos Aires

Berlin, 1. Okt. Am 27. Oktober findet die letzte diesjährige Fahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ nach Südamerika statt. Die deutsche Luftpostlinie nach Südamerika wird aber auch weiterhin wöchentlich einmal besolagen, und zwar werden vom 3. November ab die Deutsche Luftpost, und das Condor-Syndikat gemeinschaftlich einen regelmäßigen wöchentlichen Verkehr mit Flugzeugen zwischen Berlin und Buenos Aires unterhalten.

### Der Umbau der DAF abgeschlossen

#### Eine Anordnung Dr. Leys

Berlin, 1. Okt. Die Arbeitsfront ist die Organisation der Gemeinschaft aller schaffenden Deutschen. Arbeitnehmer und Unternehmer sind in ihr zusammengefaßt in der Erkenntnis, daß die Arbeit jedes Deutschen ein Dienst an Volk und Vaterland ist. Aus dieser Erkenntnis waren die Interessensverbände liberalistischer und marxistischer Prägung (Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände) im nationalsozialistischen Deutschland unmöglich. Deshalb war es notwendig, die Verbände aufzulösen und an ihre Stelle nach dem Vorbild der Nationalsozialistischen Partei die Menschen ohne Unterschied von Klasse und Beruf in Pflöck, Zellen, Betriebsgemeinschaften, Ortsgruppen, Kreise und Gaue zusammenzufassen.

Diese Arbeit ist nun vollendet. Nach dem schriftlichen und mündlichen Bericht der verantwortlichen Dienststellen ist die neue Organisation der Deutschen Arbeitsfront entsprechend dem Dienstbuch der DAF durchgeführt.

So ordne ich an:

1. Die Verwaltung, Einzug der Beiträge und Auszahlung der Leistungen der bisherigen Verbände geht auf die Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront über. Nur die von diesen Dienststellen bevollmächtigten Organe sind berechtigt, Beiträge zu erheben und Leistungen auszugeben.
2. Für alle Gliederungen der Deutschen Arbeitsfront sowie der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, der NSD, sowie der NS-Hago gibt es nur eine Kassenführung. Das Schachamt der Deutschen Arbeitsfront ist von mir angewiesen, für diese Gliederungen einer ordentlichen und außerordentlichen Etat für die Erfüllung ihrer Aufgaben aufzustellen.
3. Für die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ wird innerhalb dieser einheitlichen Kassenführung besonders Buchgeführt. Das Schachamt der Arbeitsfront überweist auf diese getrennte Buchführung pro Mitglied und pro Monat 20 Pf. Ebenso werden die Ausgaben besonders aufgezeichnet.
4. Verantwortlich jedoch für die getrennte Kassenführung ist mir der verantwortliche Dienststellenleiter der Deutschen Arbeitsfront.
5. Die Reichsberufsgruppe der Angestellten werden von dieser Umstellung nicht betroffen. Die Reichsberufsgruppe der Angestellten wird am 1. Dezember d. J. in die Organisation der Arbeitsfront überführt. Die Überführung muß bis zum 1. Januar 1935 abgeschlossen sein.
6. Die Bezirkswähler und Gauwähler der Deutschen Arbeitsfront melden bis zum 15. Oktober, daß die Umstellung durchgeführt ist.

#### Dr. A. Ley, Führer der Deutschen Arbeitsfront

### Militärische Hilfsdienstpflicht in Polen

Warschau, 1. Okt. Durch Verordnung des polnischen Staatspräsidenten wird in Polen für Männer und Frauen die militärische Hilfsdienstpflicht eingeführt. Die Dienstpflicht umfaßt Männer vom 17. bis 60. Jahr und ist freiwillig für Frauen vom 19. bis 45. Jahr. Die Dienstpflicht gilt in Mobilisations- und Kriegszeit. kann aber auch im Frieden angeordnet werden. Die Hilfsdienstpflichtigen Männer können in Friedenszeiten zu Übungen für den Hilfsdienst eingezogen werden.

Der Hilfsdienst erstreckt sich auf Wachdienst, Verbindungsdienst, Verteidigung gegen Luft- und Gasangriffe, Sanitäts-, Traktanten- und Bürodienst. Von der Hilfsdienstpflicht sind außer den körperlich Untauglichen befreit aktive Soldaten, Angehörige der Reserve und des Landsturms, Geistliche und Abgeordnete des Parlaments. Frauen im Alter von 19 bis 45 Jahren können zum Hilfsdienst einberufen werden, sobald sie sich freiwillig dazu melden oder im Frieden einen entsprechenden Vorberufungsdienst durchgemacht haben.



